

den, auch ist in Aussicht genommen, einzelnen besonders dürftigen Schülern in der Volksschule Mittagsessen verabreichen zu lassen. Am nächsten Besuche hofft man über die geübliche Entwicklung dieser Anstalt mittheilen zu können. Wie segensreich der Krankenport wirkt, liegt auf der Hand, wenn man erwägt, daß die hier beschäftigten Kinder sich zumeist in ihrer schulfreien Zeit unbeaufsichtigt unterbreiten und hierbei durch schlechte Gesellschaft den schwersten sittlichen Gefahren ausgesetzt sind. Es ist daher nur zu wünschen, daß der Krankenport in den besser stürzten Kreisen viele offene Herzen finden möge, damit er seine Fürsorge recht vielen armen Kindern zuwenden kann.

Für die Ferkelstotzen standen im Berichtsjahre 3454 Mark zur Verfügung, darunter ein Beitrag von 300 Mark aus der Stadtkasse. Es wurden mit einem Aufwande von 2923 Mark 75 Kinder, 50 Knaben und 25 Mädchen in 6 Kolonien untergebracht. Der Aufwands wärte vom 13. Juli bis zum 2. August und die Kinder kehrten sämmtlich gesund und gekräftigt zurück.

Unterrichtswesen. Bei der königlichen Universität waren am Schlusse des Wintersemesters 1884/85 48 ordentliche, 25 außerordentliche Professoren und 18 Privatdozenten thätig. Die Universität besuchten im Sommersemester 1884 im Wintersemester 1678 Studierende.

Die Französischen Stiftungen wurden im Ganzen von 3051 Schülern besucht, von denen der lateinischen Hauptschule 711 Schüler entfallen, die Zahl der Lehrer bez. Lehrerinnen betrug 114.

Das städtische Gymnasium wurde von 506 Schülern besucht und hat sich die Schülerzahl amäander auf der bisherigen Höhe erhalten; dagegen ist die Frequenz der mit dem Gymnasium verbundenen Volksschule gewachsen, sie betrug 181 Schüler.

Die lateinische Realschule wurde im Berichtsjahre von 113 Schülern besucht, es hat demnach der Besuch gegen das Vorjahr um 40 Schüler zugenommen.

Die höchste Mädchenschule hat bei ihrer Wiederaufnahme eine wesentliche Steigerung erfahren, 393 Schülerinnen (gegen 376 im Jahre 1884). Es mußten in Folge dessen zwei neue Parallelklassen eingerichtet und zwei Lehrer angestellt werden.

In der Knabenbürgerschule wurden in 37 Klassen 2101 Schüler unterrichtet, so daß im Durchschnitt 57 Schüler auf eine Klasse kommen. Auch in der Mädchenbürgerschule war die Erziehung von drei neuen Klassen gegeben und wurden seit dem 1. April d. J. in 36 Klassen 2043 Schülerinnen unterrichtet und es kommen hiernach im Durchschnitt gleichfalls 57 Schülerinnen auf die einzelne Klasse. Bei der Volksschule mußten wegen Ueberfüllung 7 neue Klassen eingerichtet werden und erhielten 2421 Knaben in 37 Klassen, 2606 Mädchen in 39 Klassen Unterricht. In einem sechsjährigen Zeitabschnitte, vom Jahre 1876 bis 1885 ist die Summe der Schüler an der Bürger- und Volksschule von 5301 auf 9171 Köpfe gewachsen, hat sich also nahezu verdoppelt. Von den Schülern der Volksschule waren pro 1884/85 2103 Schüler von dem Schullehre ganz befreit, während 749 Ermäßigung auf die Hälfte genossen. In der katholischen Schule wurden 148 Knaben und 120 Mädchen, also im Ganzen 268 Kinder unterrichtet. Die Fortbildungsschule wurde von Odober v. J. in zwei getrennte Fortbildungsschulen getheilt. Bei beiden war die Frequenz im Wintersemester durchaus unzureichend. Im Interesse des Gewerbestandes ist es dringend zu wünschen, daß die Innungsverbände, sowie die einzelnen Meister ihre Lehrlinge ohne Ausnahme zum Besuche der Schule anhalten, da es andererseits unmöglich wird, die Schule wegen der unersättlich hohen auf einen Schüler entfallenden Unterhaltungskosten zu erhalten. Die Frequenz erreichte in beiden Schulen nur in einigen Lehrlingen die Zahl 60.

Die gewerbliche Zeichenschule weist eine erfreuliche Zunahme der Schüler nach; dieselbe betrug im Wintersemester 142. In den hiesigen Privat-Technischen Schulen wurden 260 Schülerinnen unterrichtet. Die Frauen-Industriehochschule besuchten 72 Schülerinnen, Kinderergärten bestanden am Schlusse des Berichtsjahres 8.

Der Gesamtbeitrag der Kämmererzucht für das Schulwesen hat betragen 156421 Mark (gegen 141986 Mark im Vorjahre) ist demnach im Laufe des Berichtsjahres um 14435 Mark gewachsen. Hieron entfallen auf das Stadtkommunium = 16242 Mark, höhere Lehrerschule = 763 Mark, Bürger- und Volksschulen = 126026 Mark, katholische Schule = 3988 Mark, Fortbildungsschule = 4169 Mark, gewerbliche Zeichenschule = 2031 Mark, lateinische Hauptschule der Französischen Stiftungen = 3000 Mark, Frauenindustrialhochschule = 200 Mark.

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Dienstentgelt befreit.

Die Verlegung des Staatsarchivs der Provinz Sachsen von Magdeburg nach unserer Stadt gibt nunmehr als sicher, da dem Vernehmen nach in dem Staatsbauplan für 1886 bereits eine entsprechende Rate für den in Halle zu errichtenden Neubau, zu welchem die Stadtgemeinde in Zusammenhang mit anderen Kauf- resp. Tauchhäusern zwischen Fiskus und Stadt den Platz abtritt, eingestuft ist. Der Bau kommt in eine Frist mit den großartigen künftigen Neubauten am Steinfort zu liegen.

Für Volkszählung. Die Zählbriefe dürften von den Herren Zählern zumeist wohl gestern schon ausgehört worden sein, damit den Haushaltungsvorständen Gelegenheit gegeben wird, sich gehörig zu informieren, was ihnen Wochentags in Ansehracht der Beschäftigung nicht gut möglich sein dürfte. Man sollte nur meinen, es

müßte Jedermann durch die Bekanntmachungen des Magistrats in den öffentlichen Blättern wissen, um was es sich bei der Volkszählung handelt. Wofür dem ist nicht so, da Viele erkliden darin: eine Erhebung der Steuern oder sonst dergleichen und hierüber der Zähler Mißverstand und Noth, den Leuten, die aus dem Kopfe zu reden. In anderen Falle aufzuklären sich die Leute damit, daß sie die Ausfüllung der Formulare nicht verstanden, was man ihnen auch glauben mag und wird es daher das Beste sein, der Zähler, nimmt sich beim Ein sammeln der Zählkarten, auch, dergleichen Leute und Jeder mit und füllt die Karten an Ort und Stelle selbst aus, dann ist er wenigstens sicher, daß die Antworten richtig niedergeschrieben sind.

Mit der Vertretung der hiesigen Bauvereine sind auch in Halle form zuzulässig, wenn die Ausschritt deutlich und der Bestimmungsort in hervortretender Weise bezeichnet ist. Falls bei Sendungen dieser Art die Umstellung aus fertigen Papier besteht, muß die Ausschritt auf neuen, der ganzen Fläche nach aufgestellten weißem Papiere angebracht werden. Im Bezug auf ihre Größe dürfen sie in der Länge 20 Centimeter und im Durchmesser 7 1/2 Centimeter nicht übersteigen.

Die gemeinschaftliche Ortskrankenkasse für die in zahlreichen gewerblichen Etablissements zu Halle beschäftigten Arbeiter, hielt am Sonnabend zu Halle im Restaurant zum „Nischen“, ihre Generalversammlung ab. Den Bericht über den Stand der Kasse erstarrte Herr Zwingmann. Danach betrug die Jahresernte 3611,33 Mark, die Ausgabe 2930,97 Mark, verbleibt Ueberschuß 680,36 Mark, davon Verkauft aus dem Vorjahre 102,49 Mark, restiert einen Gesamtbestand von 783,15 Mark. Zur Zeit zählt die Kasse 347 Mitglieder. In den Auslagen zur Vorzahlung der Jahresrechnung wurden gewählt die Herren Hahn, Fleischer und Damm. Die Kosten des Vorstandes abgesehen von Verträgen mit Ärzten, Apothekern und Krankenhäusern wurden bestimmt genehmigt. Der Rechnungsführer erhielt an Vergütung jährlich 100 Mark. Der Gehalt des Kassenschaten wurde von 8 auf 10 Mark pro Monat erhöht. Die nach dem Termin ausstehenden Vorstandsmitglieder wurden bis auf Herrn Zwick wieder gewählt, an dessen Stelle wurde Herr Köhnenberg neu gewählt.

Die Ortskrankenkasse des Zimmergewerkes zu Halle hielt ihre Generalversammlung ebenfalls am Sonnabend Abend auf der Herberge, Gartengasse 10, ab. Der Bestand der Kasse ist ein beträchtlicher zu nennen, er beträgt nahezu 3000 Mark. Die Mitgliedszahl hat sich wesentlich gehoben. Mit der Prüfung der Jahresrechnung wurden betraut die Herren Damm, Henrich und Böder. An Stelle der ausstehenden Vorstandsmitglieder Herren Damm und Trims wurden gewählt die Herren Meiseweter und Weder. Der bisherige Kassenschaten Herr Zimmermeister Krüger wurde wieder gewählt.

In der Sitzung des Bürgervereins für städt. Interessen wurde zunächst über die Stadtverordnetenwahlen gesprochen und beantragt, daß Herr Ingenieur Pfeiffer wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes, resp. Unternehmens, verabschiedet sei, das ihm entgegengebrachte Mandat annehmen zu können. Bei Besprechung der Vorlagen für die Stadtverordnetenversammlung wurde mitgeteilt, daß der Preis des Publikums Wasser von 11 auf 12 Pf. erhöht werden soll und sei vielleicht in Folge dieser Preisverhöhung zu erwarten, daß das Wasserwerk künftig mit Nutzen zu arbeiten im Stande sein werde. Die vielfach über die Ungenauigkeit der Wassermeßer erhobenen Klagen haben sich eingehender Prüfung der betreffenden Apparate zumeist als unbegründet herausgestellt. Erwähnt wurde ferner, daß verabschiedet im Norden der Stadt anzulegenden Straßen (Hohensollern- und Kaiserstraße) eine doppelte Reihe von Bäumen erhalten und die Kosten dafür dem Erbauer der Straßen aufzuerlegen werden sollen. Bezüglich des neu aufzustellenden Schuletats wurde von einem Mitgliede betont, daß man doch darauf Bedacht nehmen möge, den Herren Lehrern möglichst schon im jüngsten Mannesalter ein auskömmliches Gehalt zu gewähren. Beauftragt wurde ferner, daß Herr Dammesler die Vereinerung des Theaters übernommen hat. Die den Herrn Garteninspektor Kretsch gewährte Extrabonifikation für die Leitung der Hospitalärkammer gab Veranlassung zu einer längeren Debatte, in welcher die Unzulässigkeit hervorgehoben wurde, städt. Beamten zu gestatten, noch Nebenämter zu verwalten und Uebernehmen zu dürfen. Sei das Gehalt des Herrn Garteninspektors unzureichend, so möge man ihn entsprechend höher honorieren, im Uebrigen gehöre keine Kraft voll und ganz der Stadt. Einen weiteren Punkt der Besprechung bildete die Verbreiterung der Mittelbrücke, resp. Anlage einer andern, weiter südlich gelegenen für Fußgänger und aus Passage für Straßen dienenden Brücke. Die bessere Gestaltung des Strohhafes wurde allseitig anerkannt, gleichzeitig aber hervorgehoben, daß die beregte Brückenangelegenheit nur dann zum endgiltigen Austrag kommen könne, wenn der Bau der Halle in Angriff genommen, resp. zu Ende geführt worden sei.

Techniker-Verein. Zweck Vertiefung und Vollziehung einer vom Centralvorstande des deutschen Techniker-Verbandes aufgestellten Petition um geistliche Anerkennung der Kündigungsfrist für Techniker, hatte der hiesige Techniker-Verein am Sonnabend Abend im Hotel zum „Preis Hof“ eine allgemeine Techniker-Versammlung abgehalten, die von Herrn Raabe geleitet wurde. Derselbe gab den Wortlaut der Petition, die bereits in anderen Städten unter den Interessenten Anklang und Unterstützung gefunden, bekannt. Danach wird beantragt die Regelung der Kündigungsfrist auf anderer Grundlage als bisher. Laßt dem Landrecht und der Gewerbeordnung

stamm jetzt den Technikern mit einer Frist von höchstens 14 Tagen gefündigt werden, wodurch dieselben genau mit dem Arbeiter auf eine Stufe gestellt werden, was abgesehen davon, daß die Ehre des Standes dieser Gleichstellung nicht beeinträchtigt. — Wünschenswürdig eine Gleichstellung mit dem Handlungsgehilfen angebracht werden, wozu der Techniker bei seiner Bildung wohl berechtigt sei. Die Petition um mit der Abänderung der Petition an den Reichstag einverstanden und unterzeichnet die Anwesenden sämmtlich. Zweckmäßigkeit eines Centralrats aus die Herren Gheis, die diesem berechtigten Wunsch nicht abhold sind, wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Lind, Angermann und Hopmann gewählt, welche die Vertretung der Angelegenheit übernommen haben.

Deutscher Privatbeamten-Verein. Am Hotel „Heller“ tagte gestern Nachmittag eine Versammlung des hiesigen Vereins, um sich über den Anschlag an den Hauptverzeiner Magdeburg zu beraten resp. schlicht zu machen. Es waren ca. 60 Herren erschienen, die zum Theil bereits dem hiesigen Zweigvereine angehörten, zum Theil größeren Theile aber beizus Beitritt zu dem hiesigen Zweigverein gestimmt waren. Nachdem die Beschlüsse durch Herrn Lind dem am begüßigt worden waren, ertheilte derselbe dem von Magdeburg herüber gekommenen stellvertretenden Vorsitzenden des dortigen Vereins Herrn Schneey, das Wort, welcher in einer fast einstündigen, gewandten Rede über die Zwecke und Ziele der Vereinigung sprach, und den Beitritt des hiesigen Vereins an den von ihm vertretenen auf das Wärmste betonte. An demselben Sinne verleitete sich auch das Ehrenmitglied des hiesigen Vereins, Herr Dr. Richter, über das erwähnte Thema und empfahl auch einzelnen den Anwesenden, den Anschlag an den Magdeburger Verein. Nach kurzer Debatte und nachdem auch Herr Wilmann für den Anschlag lebhaft eingetreten war, wurde beiseite mit großer Majorität zum Beschluß erhoben und damit eine weitere Debatte für die Bestrebungen des hiesigen Zweigvereins gegründet. Ihren Beitritt in den Verein erklärten in der Versammlung 45 Personen, von denen eine geringe Zahl bereits dem Zweigvereine in loco angehört. Herr Schneey theilte noch mit, daß die Zahl der Zweigvereine bereits auf 48 gestiegen sei, welche zusammen eine Mitgliederzahl von über 4000 Personen und einen Garantiefond von ca. 50.000 Mark repräsentiren. Hieran schließt man zur Bildung eines provisorischen Komitees und wurden durch Acclamation in dasselbe gewählt die Herren Dr. Richter, die Bureauvorsteher Staatsmann und Wilmann, sowie Kaufmann Lindenmann von hier, welche die Wahl dankend acceptirten. Die Versammlung wurde hierauf mit einem dreifachen Hoch auf den Bekannt-Privatbeamtenverein, in welches die Vereinten beigestimmt, geschlossen.

Der Gemerbeverein der Tischler, Schreiner und Steinbildner hielt am Sonnabend Abend in der Stadt Magdeburg seine ständige Monatsversammlung ab. Der Eintritt in die Tagesordnung fanden die Kasseneckliste ihre Erledigung. Nach Verlesung der beschlossenen Protokolle brachte der Vorsitzende des Vereins die Verlegung der Monatsversammlung von Sonnabend auf Sonntag für das Winterhalbjahr in Vorschlag und erzielte nach kurzer Debatte die Zustimmung der Er erschienen durch Affirmation. Hieran wurde der Verammlung die Aufnahme eines neuen Mitgliedes in den Verein bekannt gegeben. Das bisherige Mitgliede, bei dem die Mitgliedschaft eines verstorbenen Mitgliedes aus der Zahl der Mitglieder eine Deputation von drei Personen an dem Trauergange Theil nehmen und von diesen einen Kranz mit einer entsprechenden Widmung auf das Grab niederlegen zu lassen, wurde auch für das folgende Geschäftsjahr mit großer Majorität genehmigt. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Nennwahl der Vorstandsmitglieder, welche alljährlich im Dezember zu erfolgen hat. Wiedergewählt wurden: Herr Dellmann als Vorsitzender, Herr Erdmann als Stellvertreter desselben, Herr Müller als Sekretär resp. Schriftführer, an Stelle des bisherigen Kassiers Herrn Wolf, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, Herr Schlichter, als solcher. Die Wahl der Revisoren fiel auf die Herren Reiche und Hertel, der Revisore wurde außerdem mit der Verwaltung der Kassenkassette betraut. Als Ausschussmitglied in den Verhandlungen wurde Herr Erdmann neugewählt, während die Wahl des Revisorcontroleurs auf Herrn Reiche fiel. Die Gewählten nahmen die auf sie gestellte Wahl, dankten an. Die Zahl der sämmtlichen Mitglieder des Verbandes beläuft sich gegenwärtig auf ca. 68000, mit einem Vermögen von ca. 750000 Mark.

Das III. Annamement-Concert des Herrn Musikdirektor Borch, welches nächsten Montag den 7. Dezember stattfinden wird, bringt uns wiederum drei der in Musikreisen gezeigten Namen: Franziska Dina Deumer, Friedl, Julie Moriam und Herr Janes de Swert. Von Frau Dina Deumer hören wir, daß sie bei ihrem ersten Auftreten am Königs Hofe in Haag die beiden niederländischen Musikern Beethoven und Liszt, die beiden die Königin für prachtvolles Concert, während der Monarch selbst sich selbst zum Besuche machte. Unter diesen lobbaren Leistungen erweist die Gängerin den Titel „Königlich Niederländische Hofmäglerin“.

Interim's Stadttheater. Die gelungene Aufführung der Strauss'schen Operette „Die Hebamme“ hatte ein volles Haus erzielt, welches mit großem Interesse den einzelnen vielfach zu drülligen Szenen folgte und wiederholt lautem Beifall für das Gelingen fühlte. Die Vorstellung war im Ganzen recht befriedigend, leider fiel aber gerade die fabelhafte Scene im Ge-

Holzverkauf.

Es sollen an Ort und Stelle an die Meistbietenden verkauft werden:

I. Unterforst Merseburg, Odrauer Weg, recht an der Saale bei der Dürrenberger Eisenbahnbrücke
Freitag den 4. Dezember 11 Uhr
 circa 300 rm Schwarzdorn-Reisig,
 450 rm Unterholz-Reisig;

II. Unterforst Schladitz, Schlag X-VIII an der Gersdorfer Linie
Dienstag den 8. Dezember 10 Uhr
 circa 350 Hundert weidene Bandstücke
 II. IV. Klasse;
 200 rm Unterholz-Reisig;

III. Unterforst Dölauer Gaibe, Jagd 71 an der Galmünder Chaussee
Mittwoch den 9. Dezember 10 Uhr
 circa 250 rm keiseres Reisig,
 circa 160 Messer mit 95 fm

Schladitz, den 29. November 1888,
 Königl. Oberförsterei.

Auction.

Freitag den 4. Dezember cr. Vormittag 10 Uhr werde ich in den Lagerräumen der Firma **Otto Westphal Filiale hier am Steinforstbahnhof** eine Anzahl Dispositionsgüter öffentlich versteigern, insbesondere:

- 2 Bad Papier, 1 Ballen Bücher,
- 1 Kiste Lampen, 1 Colis gelochte Eisenbleche, 2 Colis Kleidungsstücke, 1 Kiste Kohlenlunder, 6 Pak Braterringe, 1 Pak Sardinen,
- 1 große Drehorgel, eine kompl. eiserne Häckelmachine, eine gußeiserne Ofenröhre u. z. z.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstr.-Verfahren.
Dienstag den 1. Dezember cr. Vormittag 11 Uhr versteigere ich Klausurvorstand 13a hier:

- ein fast neues Kuschbaum-Wohlbett, bestehend aus Sopha, Tisch, Verkleidung, Kleiderkasten, Spiegel und Nähtisch, 1 vollständiges Bett, 1 Bettstelle mit Matratze, 6 Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Fleischhaken, die Porzellan u. z. z.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction

Mittwoch den 2. Dezember Nachm. 1 Uhr in Klausur 14, 1.
 O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Winter-Ueberzieher, Röcke, Beinkleider u. Westen
 werden in ihrer ursprünglichen Grundfarbe oder sonst in gewünschten Farben echt gefärbt oder geräutert, ohne daß selbe entlaufen oder ihre Färbung verlieren und dadurch neue vollständig ersetzen. Ebenso werden die daran nöthigen Reparaturen prompt und billig ausgeführt.

Bernh. Dalichow,
 gr. Ulrichstrasse 36
 Leipzigerstrasse 64.

Baustellen.

Um Zerthümmern vorzubeugen, machen wir bekannt, daß die Baustellen in der Krutenbergs, Meckel- und Gernar-Straße unweit der Magdeburgerstraße, noch nicht verkauft, also noch zu haben sind. Ebenso ist in der Nähe derselben, auf dem ehemaligen Ausstellungsplatz, noch anderes umfangreiches Bau-Terrain abzugeben.

F. Zimmermann & Co.
 2 Gebett 7. Betten, à Mt. 24 und 30, sofort zu verkaufen
 gr. Ulrichstr. 5 im Cigarengeschäft.

Seber Böden
 gute reinliche
 werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten an
 F. Bock & Co. unter „Kisten“ erbeten.

2 schwere fette Kühe verkauft
 Unterdröblingen am See, Brechling.

Padkisten
 2 schwere fette Kühe verkauft
 Unterdröblingen am See, Brechling.

Gebr. Sernau.

Groß- u. Mantel-Fabrik.
 Nachdem unser Engros-Verband für die Herbst- und Winter-Saison beendet ist, empfehlen wir unser großes Lager in
Damen- u. Mädchen-Mänteln
 auch im Detail zu streng festen Engrospreisen.

Gebr. Sernau, Gr. Ulrichstraße 52, I. Etage.

Regelmäßiger Sammeladungsverkehr
Halle Hamburg
 Nach erfolgtem Schiffahrtsschluß halten wir diesen Verkehr einer recht lebhaften Benutzung angelegentlich empfohlen.

Zillmann & Knöfel
 Expedition, Commission, Sealschiffahrt,
 Halle a. S., Lindenstraße 23.
 Telephonanschluss Nr. 55.

Patent Steinbankkasten
 sind in allen feinen Spielwarengeschäften zum Preise von 1 Mark und höher vorräthig. Wer näheres über das bei Steinbankkasten zu Grunde liegende wichtige Ergänzungssystem zu erfahren wünscht, der verlange per Postkarte von der Steinbankkasten-Fabrik in Rudolfsdorf die neue reich illustrierte Preisliste, deren Zusendung franco erfolgt. Zu den älteren Ausgaben werden auf Wunsch von der Fabrik passende Ergänzungslisten besonders zusammengestellt.

Verein der Liberalen in Halle und im Saalkreise.
Ordentliche Monats-Versammlung
Donnerstag den 3. Dezember cr. Abends 8 Uhr in der „Dresdener Bierhalle“ (Weisswange).
Tagesordnung: 1. Die letzte Landtagswahl, 2. Geldschatzliches, 3. Einige statistische Mittheilungen über Produktion und Verbrauch von Brodgetreide in Deutschland, 4. Der Vorstand.

Der studentische Missions-Verein
 gedenkt am **Mittwoch den 2. Dezember Nachmittags 8 Uhr** in der Kirche sein **Jahresfest** zu feiern, zu welchem Herr Dompropst Langge aus Halberstadt die Predigt, Herr Missionsdirektor D. Wangemann aus Berlin den Bericht freundlichst übernommen haben. Alle Freunde der Mission werden zur Theilnahme an dem Gottesdienste, die Männer auch zu der um 8 1/2 Uhr Abends im „Restaurant „Potentat““ stattfindenden **Nachversammlung** herzlich eingeladen.

Bezüglich unserer Anzeige vom 24. November bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß das **Concert** nicht am Dienstag den 8. Dezember, im Saale des Kronprinzen, sondern **Mittwoch den 9. Dezember im „Neumarkt-Schlingenhause“**, ganz stattfinden wird. Der Tanz, der sich daran anschließen sollte, wird nicht stattfinden.

W. Dedlow, stud. theol. F. Hartwig, stud. theol.

Frauen-Verein zur Armen- u. Krankenpflege
 Zu unserm Weihnachtsbazar im freundlichst bewilligten Saale des Hotels „Stadt Hamburg“ erlauben wir uns ergebenst einzuladen. Der Verkauf findet **Montag den 7. und Dienstag den 8. Dezember** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr statt und sind die Sachen Sonntag den 6. Dezember von 4-7 Uhr zur Ansicht ausgelegt. Zur Entgegennahme von Gaben sind bis Anfang Dezember gern bereit:

- Frau von Voh, Königshof 2,
- Frau Bünnel, Mühlweg 1,
- Frau Bethke, Buegstraße 30/32,
- Frau Ehrenberg, Kaufstraße 4,
- Frau Girard, Geißstraße 72,
- Frl. Hoppe, Hermannstraße 11,
- Frl. Rimmel, Moritzwinger 12,
- Frl. Reichhoff, Martinsberg 8b.

Wilke's Restaurant.
Mittwoch den 2. Dezember jeder zum **Schlachtefest** ganz ergebenst einladend.
Gustav Wilke

Conservativer Verein für Halle.
Dienstag den 1. Dezember Abends 8 Uhr
Versammlung der Mitglieder des 1., 2. und 4. Bezirks
 im Restaurant „Kühler Brunnen“.
 Geschäftliche Mittheilungen.

Balkkragen, Concerttücher, Capuzen etc.
 werden durch meine Reinigung vollständig neu hergestellt oder in den modernsten Farben aufgefärbt.

Bernh. Dalichow,
 gr. Ulrichstrasse 36
 Leipzigerstrasse 64.
Markt 25 gegenüber dem Gerichtsvollzieher Hansen in Saalestr. 3, Jenaergasse 12, hütlich an der W. 5916 an Rudolf Mosse, Dresden.

Das weiße Gold
 zahlt sich für Silber und Silber, goldene u. silberne Uhren, Taschen, Militair-Offiziere, Waffen, getragene Kleidungsstücke jeder Art, gebrauchte Stiefeln u. s. w.

C. Buchholz, neu Markt 26, im vorherigen Thurm, 1 Treppe.

Zruntsucht heilt mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie die **Reinigungskraft für Alkoholismus in Stein-Säufingen** Babel. Die Heilmethode wird nach Vorchrift des Herrn Professor Dr. med. L. Holzgen, bezieht aus seinen Brechmitteln, so wie andere schmerzlos, marisch-reinliche Anwendungen es sind. Anträge von Eheleuten aller Stadien gratis.

kl. Klausur, Nr. 12
Dr. Strube.

Neues Theater.
Donnerstag den 3. Dezember
Gr. Extra-Concert
 unter Mitwirkung des 12-jährigen Violin-Spielers **Gustav Adam** aus Darmstadt.
W. Halle, Stadtmusikdirektor.

Welt-Panorama.
Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Belgien.
 Getha Neje, 11 Anwalts- u. Palau-Zielen. Entree jede Abt. 20 Pf. Kinder die Hälfte. Geöffnet 9. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.
 Schwären **Mauchententwurf** gefunden.
 Abtheilung 23. Briderstr. 6, I.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die **Buch- und Papier-Handlung von C. Puppenthal**, Mannischestraße Nr. 10, eine Annahmestelle von Anzeigebanden und Abonnements für das hallesche Tageblatt freundlichst übernommen hat, welche wir der gereinigten Beachtung empfehlen. Auch kann das Tageblatt auf Wunsch der betreffenden Leser zwischen 5 u. 6 Uhr Nachmittags von dort abgeholt werden.

Zweitere Annahmestellen für Quartale und Abonnements befinden sich bei den Herren **Ang. Apelt, Leipzigerstr. 8, Rob. Cohn, gr. Steinstr. 73, u. M. Danneberg, Geißstraße 67.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich: Paulus Wundt in Halle. — Redigirt von Gustav Wilke (R. 1111) in Halle.